

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 5 (1929)
Heft: 51

Artikel: Immer und überall Füchse
Autor: Wendriner, Erna
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-833551>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die beiden Söhne des «Reineke Fuchs»

Immer und überall Füchse

VON

ERNA WENDRINER

Das hat sich das arme Füschlein, das die Gans gestohlen hat, gewiß nicht träumen lassen, daß es nicht nur dieser Untat wegen verfolgt würde, sondern vor allem seines Felles wegen, das in allen Farben und Formen die große Attraktion dieses Winters ist! Haben unsere lieben Frauen aber erst einmal ihr Herz für eine modische Neuheit entdeckt, so ist deren Verwendungsfähigkeit fast keine Grenze mehr gezogen, und so ist jetzt der Fuchs ihr treuer Begleiter vom Morgenrock über das Vormittagskostüm, das Teekleid und den Tagespelz bis zum Abendmantel. Unser heimischer Meister Reinecke konkurriert erfolgreich mit seinen edlen Vettern vom Auslande, denen er sich durch kunstvolle Be- und Verarbeitung anzugleichen be-



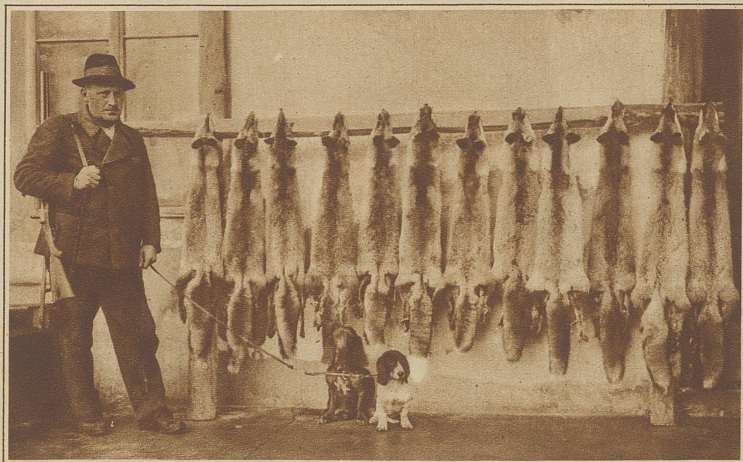
strebt ist, um auch bescheidenen Börsen erschwänglich zu sein.

So schmücken weiße und zartfarbige Morgenkleider Hals und Arme mit dem schmeichelnden Weißfuchs, der zum Kostüm farbig wiederkehrt. Ein Vormittagsanzug ohne den Fuchs, der ein- oder zweifach über den Rücken herabhängt, ist eben unvollständig; vom slate-, zobel-, beige- oder chinillagefärbten Weißfuchs trägt die gut angezogene Frau alle Arten über den Rotfuchs und den Kreuzfuchs bis zum Silber- und Blaufuchs, der zu vornehm ist, um allein zu erscheinen, und fast immer als Zwilling auftritt.

Blau- und Silberföchse (wie alle Mantelkragen hochstehend verarbeitet) sind überaus

Nebenstehendes Bild:
Weißfuchs in besonderer Verarbeitung

Unteres Bild: Die kostbare Beute eines
Solothurner Nimrods



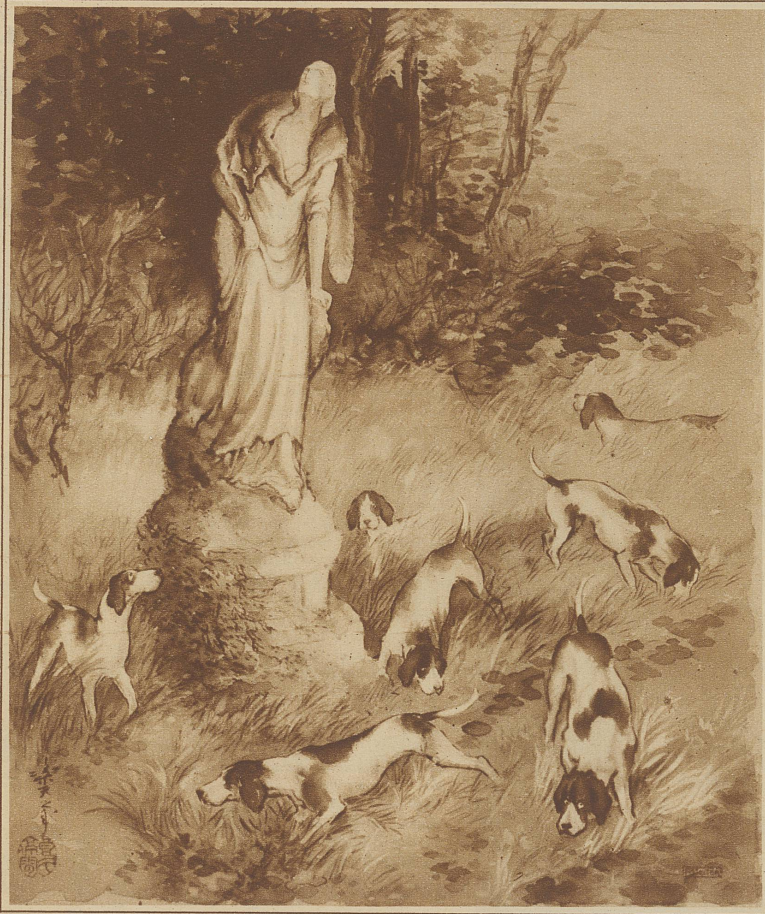
«Spiegeln, Spiegeln an der Wand . . .»

bevorzugte Ergänzungen kostbarer Persianer- und Breit-schwanzmäntel, zu denen aber auch dindhillagefärbte und abgetönte Weißfüchse ganz entzückend aussehen, und ein brauner Fohlenmantel mit gelblihem Fuchskragen braucht sich in dieser illustren Gesellschaft keineswegs zu verstecken.

Apart sind die gespitzten Füchse, die von dunklem Untergrund aus weiß auslaufen und mit Vorliebe auf elegante Abendmäntel aus Brokat und buntbedrucktem, geprefstem oder besticktem Samt montiert werden. Womit natürlich nicht gesagt sein soll, daß hier Blau-, Silber- und Weißfüchse in den Hintergrund treten, welche letztere oft zum Grundton des Mantels passend eingefärbt werden und

Nebenstehendes Bild:

Der Fuchs, von Hunden verfolgt, springt in höchster Not auf die Schultern einer inmitten des Waldes stehenden Venus-Statue. Die Hunde übersehen den schlauen Fuchs, da sie gewöhnt sind, um den Hals ihrer Herrin Fuchsboas zu sehen. (Nach einem Gemälde auf Seide von Rakuten Kitazawa, Tokio)



so ein harmonisches Ganzes ergeben.

Ein Maulwurfcape für den Abend ist mit nordischem Fuchs besetzt, ein weißer Gesellschaftsmantel aus Breit-schwanz trägt einen amüsanten Kragen, der zu dreiviertel aus weißem Fuchs besteht, um dann plötzlich in alaskafarbenen Polarfuchs überzugehen.

Die führenden Häuser haben sich auf eine lange Dauer dieser kleidsamen Pelzmode eingerichtet und so wird wohl das arme Füchlein, das die Gans gestohlen hat, sich nicht so bald in Sicherheit wiegen können und seines Lebens wieder froh werden!



Blau-fuchs



Silbergrau gefärbter Polarfuchs



Nat. roter Grönlandfuchs